Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Dinstag den 7. Oktober 1856** **Nr. 470.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. Oktober. Hier eingetroffene Nachrichten aus Genua melden, daß Unruhen an der Grenze zwischen Piemont und Toskana ausgebrochen seien. Es sind bereits Truppen nach Spezia abgegangen und hat der Intendant der Ost-Provinz Verstärkung verlangt.

Aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten vom 1. Okt. melden, daß die Ankunft des französischen Mittelmeergeschwaders der Schlangeninsel wegen erwartet werde und daß auch österreichische Schiffe dahin abgegangen seien.

Paris, 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Der offiziell veröffentlichte Beschluß seitens der Bank von Frankreich, nur Wechsel mit sechszigtägiger Frist zu diskontiren, wirkte deprimirend. Die 3pCt. Rente begann zu 66, 40, hob sich auf 66. 70, sank wiederum auf 66, 60 und stieg erneuet auf 66, 70. Zu diesem Course fanden enorme Verkäufe statt und alsbald sank die 3pCt. Rente auf 66, 05 und schloß bei starkem Geschäft aber sehr matt zur Notiz. Alle Werthpapiere waren angeboten. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 66, 15. 4½pCt. Rente 90, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1467. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 86½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Akttien 783. Lombard. Eisenb.-Aktien 600.

London, 6. Oktober, Mittags 12½ Uhr. Consols wurden so eben 91¾ gehandelt. Die Bank von England hat auf Wechsel bis zu 60 Tagen das Diskonto auf 6 pCt., auf länger laufende Wechsel auf 7 pCt. erhöht. Silber in Barren 5 Shill. 2 Pence pro Unze.

London, 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Consols 91⅞.

Wien, 6. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr. Die pariser niedrigeren Renten-Notirungen drücken, Valuten steif.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 70½. Bankakt. 1068. Bank-Interims-Scheine 303. Nordbahn 266. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 217. Credit-Aktien 337. London 10, 12. Hamburg 77¾. Paris 122. Gold 8½. Silber 6¼. Elisabetbahn 105. Lombard. Eisenbahn 111 Fl. Theißbahn 106. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Anfangs der Börse ziemlich flau, dann etwas fester. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76¼. 4½pCt. Metalliques 67¼. 1854er Loose 101. Oesterreich. National-Anleihe 78¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 242½. Oesterreich. Bank-Antheile 1206. Oesterreichische Credit-Aktien 187. Oesterreich. Elisabetb. 205. Rhein-Nahe-Bahn 95½.

Hamburg, 6. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Course etwas niedriger bei geringem Geschäft. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 172. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 101½. Norddeutsche Bank 102¾. Wien —.

Hamburg, 6. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco guter, alter höher bezahlt, neuer schwer zu lassen. Roggen loco unverändert, ab Königsberg pro Frühjahr 120pfd. 83 zu haben. Oel loco 32⅝, pro Mai 29⅜. Zink 1000 Ctr. November-Dezember 17⅝.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 6. Oktbr. Die Bank von Frankreich hat für ihren Verkehr entschiedene Restriktionen eintreten lassen und diskontirt namentlich von heut ab keine Wechsel mehr, die über 60 Tage zu laufen haben. (B. B. Z.)

Frankfurt, 5. Oktbr. Wie man vernimmt, hat sich Preußen der Zustimmung deutscher Regierungen behufs einer eventuellen Vorlage am Bunde in der neuenburger Angelegenheit versichert.

Preußen.

Berlin, 6. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt, Geheimen Hofrath Dr. Steinrück zu Berlin, den rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Polizei-Direktor Altmann zu Berlin den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Werner zu Löbegallen im Kreise Pillkallen, und dem Premier-Lieutenant a. D. v. Massenbach zu Rastenburg den rothen Adler-Orden 3. Klasse, sowie dem Vermessungs-Revisor, Hauptmann Nebe zu Tuchel im Kreise Konitz, den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen; den Kreisgerichts-Direktor v. Maltzahn zu Küstrin in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Bromberg zu versetzen; den Kreisgerichts-Direktor, Rittergutsbesitzer Wilhelm Robert Heinrich Magnus v. Reder auf Walddorf zum Landrath des Kreises Sprottau im Regierungs-Bezirk Liegnitz; sowie den Regierungs-Assessor und Rittergutsbesitzer Freiherrn Friedrich August Karl Ludwig Konstantin v. Quadt und Hüchtenbruck zum Landrath des Kreises Hamm im Regierungs-Bezirk Arnsberg zu ernennen, und den Kreisrichter Wilhelm Eduard Leopold Meydam, gemäß der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Landsberg a. W. getroffenen Wahl als Bürgermeister der Stadt Landsberg a. W. für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Das bei Eröffnung des schlessichen Provinziallandtages publizirte allerhöchste Propositionsdekret vom 30. v. M. lautet:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c., entbieten Unsern zum Provinziallandtage einberufenen Ständen des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glaz und des Markgrafthums Oberlausitz Unsern landesväterlichen Gruß, und lassen ihnen folgende Propositionen zur Berathung und Erledigung zugehen:

1) In Gemäßheit des § 24 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 haben Unsere getreuen Stände-Mitglieder und Stellvertreter zu den der Provinz angehörigen Bezirkskommissionen für die klassifizirte Einkommensteuer neu zu wählen. Hinsichtlich der Zahl der für die einzelnen Bezirkskommissionen zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter, so wie hinsichtlich der übrigen bei den Wahlen zu beobachtenden Momente bewendet es lediglich bei den Vorschriften, nach welchen die diesfälligen Wahlen bereits früher stattgefunden haben, und werden Unsern getreuen Ständen die Nachweisungen der einkommensteuerpflichtigen Einwohner der einzelnen Bezirke durch Unsern Kommissarius mitgetheilt werden.
2) Imgleichen haben Unsere getreuen Stände mit Rücksicht auf die denselben durch §§ 5 und 47 des Gesetzes vom 2 März 1850 in den Angelegenheiten der Rentenbank zugewiesene Mitwirkung und Kontrole nach den näheren Mittheilungen, welche Unser Kommissarius machen wird, die Wahl von Abgeordneten und Stellvertretern vorzunehmen.
3) Wir lassen Unseren getreuen Ständen den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Vereinfachung des Taxverfahrens für kleinere Landgüter in den Landestheilen, in denen die allgemeine Gerichts-Ordnung Giltigkeit hat, nebst Motiven zugehen, und wollen darüber die gutachtliche Aeußerung Unserer getreuen Stände erwarten.
4) Da sich das Bedürfniß der Regulirung des Abdeckerwesens gezeigt hat, haben Wir den Entwurf eines dahin zielenden Gesetzes ausarbeiten lassen, über welchen Wir die gutachtliche Aeußerung unserer getreuen Stände vernehmen wollen.
5) Unseren getreuen Ständen lassen Wir in Gemäßheit des § 1, Absatz 2, der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 die Entwürfe von Gemeinde-Statuten für Myslowitz im beuthener und Roischnick und lublinitzer Kreise des Regierungsbezirks Oppeln zur gutachtlichen Aeußerung zugehen.

In Betreff der laufenden ständischen Verwaltung wird Unser Kommissarius die nöthigen Mittheilungen an Unsere getreuen Stände machen.

Die Dauer des Provinziallandtages haben Wir auf drei Wochen bestimmt.

Wir bleiben Unsern getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Karlsruhe, den 30. September 1856.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegengez.) von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh. Graf Waldersee.

Für den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: von Manteuffel.

Berlin, 6 Okt. Der „B. H." schreibt man von hier: „Wie neuere Mittheilungen aus Weimar besagen, hat die General-Konferenz des Zollvereins den Antrag auf höhere Besteuerung des Tabaks nunmehr vollständig abgelehnt. Die betreffenden Vorschläge waren sowohl auf eine Steigerung des Eingangszolles für den importirten Tabak, als auf eine höhere Besteuerung des inländischen Tabaksbaues gerichtet. Auch für die Anträge auf Herabsetzung der Eisenzölle hat sich die erforderliche Einstimmigkeit nicht gefunden. Dagegen bietet sich die bestimmte Aussicht, daß die Vorschläge in Betreff einer Ermäßigung des Eingangszolles für Reis eine allseitige Annahme finden werden."

— Schon früher erwähnten wir, daß eine Vergrößerung der Infanterie-Regimenter des aktiven Heeres beabsichtigt, und demgemäß eine entsprechende Erhöhung des Militär-Etats von dem nächsten Landtage verlangt werden würde. Wie wir jetzt aus derselben zuverlässigen Quelle erfahren, würde sich jene Vermehrung auch insofern auf die Pionnier-Abtheilungen des Heeres beziehen, daß die neun Abtheilungen der Pionniere in Zukunft zu neun Bataillonen formirt resp. erweitert werden sollen. (B. B. Z.)

— General v. Wrangel hat den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, mit welchem er der Feierlichkeit in Nossentin beiwohnte, nach Schwerin begleitet. Die Städte, welche die Reisenden Abends passirten, waren festlich erleuchtet.

— Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich von Hessen wird morgen von Kopenhagen hier erwartet. — Der Minister für öffentliche Arbeiten 2c. v. d. Heydt ist heute in Begleitung des General-Baudirektor Mellin nach Dirschau und Marienburg gereist, um daselbst die großen Brückenbauten zu besichtigen. Der Minister gedenkt am Mittwoch zurückzukehren.

— Bekanntlich wurde auf den pariser Konferenzen im Frühjahr festgesetzt, daß dieselben später zur Erörterung der schwebenden Fragen wieder aufgenommen werden sollten. Nach neueren Nachrichten aus Paris scheint es doch, daß dieser Zusammentritt baldigst stattfinden wird. (N. Pr. Z.)

Berlin, 6. Oktober. Wir haben bereits gemeldet, daß in der letzten Zeit an die preußische Bank der Anspruch gemacht wurde, sie solle einigen Plätzen noch mehr, als geschehen, zu Hilfe kommen, und daß man von der Regierung zu diesem Zweck Geld verlangte, damit die sogenannte „Geldkrisis" überwunden würde. Zugleich haben wir es entschieden gebilligt, daß der Handelsminister v. d. Heydt jene Gesuche abgelehnt hat, Verlegenheiten, die etwa über Einzelne durch übertriebene Spekulationen u. dgl. kommen. Uebrigens hat die preußische Bank es nicht etwa überhaupt an Beihilfe fehlen lassen. Man vergleiche einmal mit Rücksicht auf die letzte Monats-Uebersicht des Geschäftsverkehrs der Bank die Geldanlagen derselben Periode in den fünf vorhergehenden Jahren. Die Geld-Anlage der preußischen Bank im Wechsel- und Lombard-Verkehr war:

am	in Wechseln:	im Lombard:	Ueberhaupt:
30. Sept. 1851:	11,035,000	9,460,000	20,495,000
" " 1852:	14,255,000	10,024,000	24,279,000
" " 1853:	25,332,000	14,007,000	39,339,000
" " 1854:	21,116,000	8,718,000	29,834,000
" " 1855:	31,515,000	9,337,000	40,852,000
" " 1856:	52,115,000	11,825,000	63,940,000

Hiernach ist die Ausdehnung des Verkehrs eine sehr bedeutende. Besonders günstig hat sich aber bei dieser Ausdehnung des Verkehrs das Verhältniß zwischen Wechsel-Disconten und Lombard-Darlehn gestaltet. (N. Pr. Z.)

[Verurtheilung.] Der Vice-Direktor der Oberrechnungskammer, Hr. Seiffart, ist in der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Disciplinarhofes zur Entlassung aus dem Dienste ohne Pension verurtheilt worden. Den Vorsitz führte der Staatsminister a. D. Uhden, dem Angeklagten stand der Justizrath Geppert als Rechtsanwalt zur Seite.

Stettin, 6. Oktober. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr wurde hier abermals der Brand einer Brücke — der Parnitz-Brücke auf dem Wege nach Damm — jedoch sehr bald nach dem Entstehen entdeckt. Allem Anschein nach war das Feuer vermittelst zwischen die Balken geschobener Holzstücke angelegt. Der Brand wurde schnell genug gelöscht, so daß ein erheblicher Schade nicht stattgefunden hat. (Ostsee-Z.)

B. **Lissa** (Großherzogthum Posen), 4. Oktober. [Verpachtung der Kohlenplätze. — Das Jubiläum des Ober-Post-Dir. Schultze. — Kommissionen für Entschädigung der Grundbesitzer. — Ausstellung von Feld- und Garten-Erzeugnissen zu Reisen.] Vorgestern wurden auf dem hiesigen Bahnhofs-Terrain, und zwar zunächst auf ein Jahr, sieben Kohlenplätze versteigert. Das für den ersten Platz erzielte höchste Gebot beträgt 150 Thlr., die folgenden Plätze erreichten ein Pachtgebot von 90—55 Thlr. Die hiesige Bahnverwaltung hat die Genehmigung des Direktorii für jeden einzelnen Platz unter einem der drei höchsten von den abgegebenen Geboten vorbehalten. — Die 25jährige Amts-Jubelfeier Ihres Ober-Post-Direktors Schulze, von der Sie uns in Nr. 460 Ihrer Zeitung Mittheilung gegeben, hat bei den zahlreichen hiesigen Freunden und Verehrern des Jubilars die größte Theilnahme gefunden. Bekanntlich verwaltete derselbe vordem durch 8 Jahre die Funktionen eines Post-Inspektors der hiesigen Provinz, und gab schon in dieser Stellung Gelegenheit, sein organisirendes Talent zu bewundern, während sein seltener Biedersinn und seine ungeheuchelte Leutseligkeit ihm die Hochachtung und die Herzen aller derer gewinnen mußten, die amtlich und außeramtlich zu ihm in Beziehung standen. Um so mehr bedauert man, daß von den Festveranstaltern in Breslau nicht die geringste Mittheilung und Aufforderung zur Theilnahme an der Feier in die hiesigen Kreise erlassen worden ist. — In Folge der diesjährigen Herbstübungen, die im hiesigen (fraustädter) Kreise stattgefunden, sind nachträglich zwei Kommissionen ernannt worden, welche die Entschädigungs-Regulirung für die Grundbesitzer zur Aufgabe haben, deren Territorien von den Uebungen berührt worden sind. Diese Kommissionen bestanden für den Umkreis von Fraustadt aus dem Landrath von Heinitz, dem Oberst-Lieutenant von Sommerfeld und dem königl. Intendantur-Rath Neumann; für den Umkreis der hiesigen Stadt aus dem Bürgermeister Weigelt, Rittmeister von Stechow und dem Intendantur-Rath Neumann. Für den ersteren Umkreis beläuft sich die abgeschätzte Entschädigung auf etwa 600 Thaler, für den letzteren auf circa 500 Thaler. Die betreffenden Besitzer fanden sich mit den ihnen zuerkannten Entschädigungs-Quoten vollkommen zufriedengestellt, so daß von keiner Seite Rekurs dagegen erhoben worden ist. — Die am vorigen Sonntage geschlossene erste Ausstellung von Erzeugnissen der Gartenkunst und des Feldbaues des Gärtnervereins zu Reisen lieferte uns von Neuem einen schönen und erfreulichen Beweis davon, wie viel Gutes und Segensreiches durch muthiges Streben und rechten Berufssinn hervorgerufen worden könne. Fast wie durch eine Zauberkraft ward eine Institution in's Leben gerufen, die wir in solchem Umfange und, was die äußeren Arrangements betrifft, in so kunstsinnigem Geschmacke hier für unmöglich gehalten. Den Anordnern und vor allem dem Herrn Anreger der Ausstellung, dem fürstlich Sulkowski'schen Ober-Hofgärtner Lottré, ward dafür die angenehme Genugthuung, daß die vielen Hunderte von auswärtigen Besuchern auf's Höchste überrascht und auf's Schönste befriedigt das Ausstellungs-Lokal verließen. Erfrenlich war die Wahrnehmung von der lebhaften Theilnahme, welche diese erste Ausstellung auch aus den verschiedenen Kreisen und Orten Ihrer Provinz gefunden. Nicht nur betheiligten sich zahlreiche Gärtner und Besitzer durch Zusendung von Kunsterzeugnissen, sondern fast alle benachbarten Orte der niederschlesischen Kreise entsendeten ansehnliche Kontingente zum Besuch der Ausstellung nach Reisen. Mögen diese freundnachbarlichen Beziehungen durch die in wenigen Tagen zu eröffnende Bahn-Verbindung eine immer innigere Bedeutung gewinnen, und einen edlen Wetteifer und eine Gemeinsamkeit des Strebens erwecken, das Edle und Gute zum Heile des gemeinsamen Vaterlandes überall vereint und kräftig zu fördern! Den edlen Bemühungen aller Derer aber, die der Ausstellung ihre direkte Mitwirkung haben zu Theil werden lassen, wollen wir nicht verfehlen Namens der vielen Hunderte, die jene besucht und darin eine genußreiche Befriedigung gefunden, hier unsere dankbare Anerkennung auszusprechen, die unstreitig dem uneigennützigen Streben des Herrn Lottré, der auf jede Auszeichnung edelsinnig und mit richtigem Takte verzichtet, in erhöhetem Maße noch gebührt.

Magdeburg, 8. Oktbr. Der Bau unserer neuen Elbbrücke scheint wieder in die Ferne gerückt, obgleich Geheimer Ober-Baurath Hagen zu Berlin unter Zuziehung des Herrn Ministers v. d. Heydt auf Ersuchen unserer Stadt-Behörden die Prüfung des Bauplanes und des Kosten-Anschlages der neuen Brücke zu übernehmen sich bereit erklärt hat, außerdem die alte Strombrücke ungemein schadhaft geworden ist und der Bau einer neuen, zweckmäßigeren als ein der Stadt und dem ganzen Lande nützliches Unternehmen bezeichnet werden muß. Das Hinderniß, woran sich die Ausführung des Baues stößt, ist die Forderung der Regierung: „die Stadt solle auf ihre Kosten bei der neuen Brücke zugleich Batterien auf dem diesseitigen Elbufer anlegen." Hiergegen sträuben sich die Stadt-Behörden, und in der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten erklärten letztere in Uebereinstimmung mit dem Magistrate, sie wollten, falls die Staats-Regierung auf jener Forderung bestehe, lieber das ganze Bau-Projekt fallen lassen. (K. Z.)

Hechingen, 3, Okt. [Zur Anwesenheit JJ. MM. des Königs und der Königin.] Fast gleichzeitig mit Sr. Majestät dem Könige traf gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auch Ihre Majestät die Königin in Tübingen ein und setzten nach kurzem Aufenthalte Allerhöchstihre Reise nach Hechingen fort, wo Allerhöchstdieselben gegen 9 Uhr Abends eintrafen. An der Grenze auf hechingschem Gebiete begannen die Empfangs-Feierlichkeiten durch eine daselbst sehr geschmackvoll aufgeführte Ehrenpforte, von welcher — bis zur zweiten Ehrenpforte, welche die Einfahrt nach Hechingen bildete — die ganze Strecke entlang Flambeaus brannten und gleichzeitig die Burg Hohenzollern in vielfarbigem bengalischen Lichte in wahrhaft feenhaftem Glanze sichtbar wurde. In gleicher Weise war die Stadt festlich geschmückt und durch eine allgemeine Illumination glänzend erleuchtet. Heute Morgen 10 Uhr fuhren Ihre Majestäten der König und die Königin von Schloß Lindich, dem diesmaligen Hoflager in hiesigen Landen und etwa ¾ Meilen von Hechingen entlegen, nach der Burg Hohenzollern, deren äußerer Bau jetzt vollendet ist und den Beschauer das imposante Bauwerk sehen läßt, in der Gestalt, wie die Idee Sr. Majestät aus den Ruinen es hat entstehen lassen. Se. k. H. der Prinz von Preußen und Se. Hoheit der Fürst von Sigmaringen nebst Erbprinzen waren dort bereits angekommen. Beim ersten Thore der Burg angelangt, begann die Batterie durch Salutschüsse dem Lande die Ankunft Ihrer Maj. zu verkünden und so lange, bis Allerhöchstdieselben den Schloßhof erreicht hatten. Zunächst besahen Ihre Majestäten die Baulichkeiten, die jetzt noch unvollendeten, wie die bereits vollendeten, zu deren letztern die Kaserne der Besatzung (eine Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons) gehört. Sodann begaben sich JJ. MM. in denjenigen Raum, der zur evangelischen Kapelle bestimmt ist, um den Gruudstein unter dem Altar zu vermauern. Die feierliche Handlung ward eingeleitet durch Gesang, Gebet und Rede des Predigers Jung aus Sigmaringen. Hierauf folgte durch Unterschrift die Vollziehung des Dokuments und die Versenkung in den Grundstein. Nach dieser Feier begaben sich JJ. MM. in den Hofraum, einen andern Schlußakt vorzunehmen. Es galt hier der letzten, höchsten Thurmspitze den Knopf, eine große kupferne Kugel, aufzusetzen. Die Dokumente u. s. w., welche demselben an seinen Bestimmungsort mitgegeben werden sollten, waren in der Kapelle durch Unterschrift bereits vollzogen. Hier handelte es sich nur darum, die Dokumente der dazu bestimmten Büchse einzuverleiben, zu versiegeln, was Se. Majestät Allerhöchstselbst thaten mit dem eigenen Handsiegel, dann die Büchse in die Kugel zu thun und diese an ihren Bestim-

mungsort zu führen. An einem gespannten Tau hatte die Kugel in wenigen Minuten die Thurmspitze erreicht. Die Versammlung sang dabei das Preußenlied: „Ich bin ein Preuße", worin die aus der Nähe und Ferne herbeigeeilte Volksmenge lebhaft einstimmte. Ihre Majestäten verließen gegen 1 Uhr, geleitet von jubelnden Volksschaaren, die Burg. Um halb 2 Uhr salutirte die Batterie die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Württemberg in Hechingen. Allerhöchstderselbe machte einen kurzen Besuch bei Ihren Majestäten, nahm Theil an dem statthabenden Diner und trat sodann die Rückreise nach Stuttgart wieder an.

Sigmaringen, 4. Oktbr. [Zur Anwesenheit Ihrer Majestäten.] Großartig war der Fackelzug, der gestern Abend Ihren Majestäten in Lindich von den Bürgern und Landgemeinden aus Hechingen und Umgegend von über 500 Fackelträgern gebracht wurde. Es bot einen wahrhaft rührenden Anblick, mit welcher biederen Treuherzigkeit diese schlichten Landleute die Volkshymne und das Preußenlied sangen und hierauf ein donnerndes Hoch dem Königspaare brachten. Se. Majestät der König ging die Reihen der Fackelträger durch, erfreute viele durch gnädige Ansprache und dankte dann vom Balkon herab mit erhebend väterlichen Worten. — Heute Vormittag 11 Uhr verließen Ihre Majestäten Hechingen und trafen um 4 Uhr Nachmitmittags unter dem Donner der Kanonen und Geläute der Glocken in Sigmaringen ein. Bei der Einfahrt am Thore wurden Ihre Majestäten von dort aufgestellten weiß gekleideten Mädchen mit kindlicher Herzlichkeit begrüßt und sodann auf dem Schlosse von dem Fürsten, den Behörden, der Geistlichkeit und den Honoratioren der Stadt empfangen. Se. Majestät begab sich noch vor dem Diner (welches um 6 Uhr Abends im Schlosse stattfindet) zu Fuß durch die Stadt, begleitet nur von dem Flügel-Adjutanten. Morgen nach dem Gottesdienste, welcher um 9 Uhr beendet sein wird, begeben sich II. MM. nach Lindau, werden dort übernachten und Montag die Rückreise zunächst nach Augsburg und dann nach München fortsetzen. Heute Abend findet eine allgemeine Illumination in Sigmaringen statt. (N. Pr. Z.)

Frankreich.

Marseille, 4. Oktbr. Nachrichten aus Toulon vom gestrigen Tage melden, daß die Abfahrt des französischen Geschwaders nach Neapel blos vertagt sei. Die für diese Expedition bestimmten Linienschiffe sind die Bretagne und Algesiras und die Fregatten Isly und Duchayla, lauter Dampfschiffe. Napoleon und Ulm werden vorläufig im Hafen bleiben.

Mit dem Carmel haben wir Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. Sept. empfangen. Der egyptische Prinz Mehemet, Bruder des Vicekönigs Said Pascha, war in Konstantinopel angekommen. Mit Montenegro war ein Waffenstillstand geschlossen worden. Die Pforte hat mehreren griechischen Konsuln, die sich im letzten Kriege kompromittirt haben, das Exequatur verweigert

Die alle sieben Jahr stattfindende Volkszählung ist angeordnet und das Civilregister wieder hergestellt worden.

In Konstantinopel und Smyrna sind die Weizenpreise aufgeschlagen; tn Rußland ist die Ernte im Allgemeinen eine gute.

In Varna hat ein schrecklicher Sturm gewüthet, welcher die Ernte und viele Häuser zerstört hat.

Der „Carmel" hat noch folgende Nachrichten aus Konstantinopel mitgebracht:

Die englische] Flotte befindet sich noch im Bosporus; sie erwartet den Befehl zur Abfahrt. Der Sultan hat den Hosenband-Orden erhalten.

Die Verlegenheiten der ottomanischen Regierung vermehren sich fortwährend. Die fremden Gesandten suchen sich bei ihr den Einfluß streitig zu machen. Den einen Tag wiegt der Einfluß des Lords Redcliffe vor; am folgenden Tage der des Hrn. Thouvenel; dann kommt der Hr. v. Prokesch an die Reihe. Der französische Gesandte zeigt sich unzufrieden mit dem Benehmen der Pforte; er fordert die Wiederherstellung des ottomanischen Privilegiums, das der Kapitän Magnan in der Moldau erlangt hatte.

Man spricht von einem geheim gehaltenen österreichischen Cirkular, welches untersagt, den türkischen oder französischen Dampfschiffen, welche versuchen würden, die Donau hinaufzufahren, irgend eine Hilfe oder Beistand zu leisten.

In Antivari sind zwei türkische Bataillone angekommen, um die Montenegriner zu bekämpfen. Der mit diesen Völkerschaften abgeschlossene Waffenstillstand geht am 12. Oktober zu Ende.

Der Fürst Danilo hat günstige Erklärungen für die Aufrechthaltung des Friedens abgegeben, sein Volk hat aber gegen türkische Distrikte drei neue Angriffe unternommen. Es soll ein österreichischer Oberst in Cettinje, der Hauptstadt von Montenegro, angekommen sein, um den Souverän dieses unruhigen Fürstenthums zu bestimmen, den öffentlichen Frieden zu beobachten.

Der Herr de Talleyrand und Sir Bulwer, Kommissäre für die Donaufürstenthümer, sind von Brussa zurückgekommen.

In dem azowschen Meere sollen neue Unfälle vorgekommen sein, die ihren Grund in den Schiffen hatten, die dort zerstört worden sind.

Die Post aus Algier vom 24. September meldet uns, daß in Kabylien glänzende Gefechte zwischen den Divisionen Regnault und Yussuf gegen die Contingente von Ouland Ali stattgefunden haben. Die Verluste des Feindes sind bedeutend.

Es sind heute hier 1500 Hektoliters Weizen angekommen. In Weizen ist Alles rnhig.

Provinzial-Zeitung.

Sitzung der StadtverordnetenVersammlung
am 2. Oktober.

Anwesend 55 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Birkholz, Claassen, Günther, Hein, Krug, Lewald, Ruffer, Seidelmann, Sonnenberg.

Es wurde ein Schreiben des Stadtverordneten Herrn Professors Dr. Friedlieb mitgetheilt, worin derselbe seine Funktion als Stadtverordneter niederlegt und dies zu genehmigen ersucht. Die Versammlung, welche die Genehmigung nicht zu versagen vermochte, beschloß, dem Magistrat von der eingetretenen Vakanz Mittheilung zu machen. — Auf die Einladung des königl. Seminar-Oberlehrers Herrn Scholz zu den am 4. Oktober im Prüfungssaale der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist zu veranstaltenden Lehrproben mit zehn im königlichen Schullehrer-Seminar zu Steinau geprüften Seminaristinnen deputirte die Versammlung die Herren Bock, Neugebauer und Dr. Weis. — Nach dem Bau-Rapport für die Woche vom 29. September bis 4. Oktober beschäftigten die städtischen Bauten 39 Maurer, 29 Zimmerleute, 17 Steinsetzer, 210 Tagearbeiter; die Stadtreinigung besorgten in dem gedachten Zeitraume 39 Tagearbeiter.

In Bezug auf die Aufnahme eines Stadtplanes war folgende Mittheilung des Magistrats eingegangen: „Auf die Zuschrift vom 23. Mai theilen der Stadtverordnen-Versammlung wir hierdurch mit, welche Veranstaltungen wir getroffen haben, um die Aufnahme des Stadtplans ununterbrochen durchzuführen.

Nachdem der Kontrakt mit dem Feldmesser Otto aufgelöst war, fanden Berathungen statt, wie und auf welche Weise die Vollendung dieser wichtigen Arbeit zu bewirken sei. Als Resultat dieser Berathungen, welchen der Herr Prof. Dr. Sadebeck beiwohnte, stellte sich die Nothwendigkeit heraus, den Plan, nachdem unsererseits so viele unangenehme Erfahrungen mit nicht angestellten Feldmessern gemacht worden sind, von einem ganz besonders dazu qualificirten Beamten, dem Bauhofs-Inspektor Hoffmann unter Aufsicht des Stadtbauraths anfertigen zu lassen. Bevor jedoch mit der Anfertigung des Planes begonnen werden konnte, war es unerläßlich, ein trigonometrisches Netz aufnehmen zu lassen, um auch die geographische Lage der Stadt festzustellen und eine genaue Kontrole für Aufnahme des Planes zu haben. Dieser Arbeit unterzog sich Herr Professor Dr. Sadebeck und ist jetzt die Aufnahme des trigonometrischen Netzes vollendet. Der Bauhof-Inspektor Hoffmann und der Büreau-Assistent Felgner, ein tüchtiger Zeichner, sind daher gegenwärtig mit der Aufnahme des Stadtplanes beschäftigt. — Herr Professor Dr. Sadebeck hat auch dem weiteren Fortgange der Arbeiten seine Hilfe zugesagt und damit dies ohne zu große Zeitopfer geschehen kann, ist in dem Hause, in welchem Herr ꝛc. Sadebeck wohnt, ein Zimmer gemiethet worden, in welchem die Ausarbeitung unter seiner speciellen Leitung fortgesetzt wird. Zunächst ist die Aufnahme der Ohlauer-Vorstadt in Angriff genommen, welche in den Feldarbeiten zum größeren Theile schon fertig ist und an deren Vollendung jetzt der ꝛc. Felgner, unter Anleitung des Herrn Sadebeck allein fortarbeitet.

Der Inspektor Hoffmann hat die Aufnahme der Odervorstadt begonnen und es ist ihm, um diese Arbeit möglichst zu beschleunigen, sein Bruder August Hoffmann als Hilfsarbeiter beigegeben worden; denn diese Aufnahme soll gleichzeitig zur Registrirung des Deichgebietes für den in der Bildung begriffenen odervorstädtischen Deichverband benutzt werden. Neben dieser Mittheilung ward zugleich die Hoffnung ausgedrückt, daß— bei thunlicher Benutzung zweier schon vorhandenen Karten der Schweidnitzer- und Nikolai-Vorstadt — möglicherweise binnen Jahresfrist die sämmtlichen Vorstädte und weiterhin in nicht zu langer Zeit die innere Stadt aufgenommen und kartirt sein, und zur Deckung der Kosten die noch disponiblen 2142 Thlr. ausreichen würden.

Zur Instandsetzung der Pastoratsamtswohnung bei St. Bernhardin beantragte Magistrat die Summe von 180 Thaler. Dieselbe wurde bewilligt, desgleichen ein Zuschuß von 15 Thaler zu dem laufenden Etat des Polizei-Gefängnisses und die Kostpreise für das Armenhaus und für das Polizei-Gefängniß pro September. Bei dem Polizeigefängniß war ein Wechsel in der Person des Bespeisungs-Entrepreneurs schon seit dem Monat Juni vorgenommen worden, wovon die Versammlung erst durch die gegenwärtige Vorlage der Preisforderung pro September Kenntniß erhielt, indem die Kostsätze für Juli und August nicht zu ihrer Cognition gelangten. Auf die Erläuterung der Verwaltung, daß sie in Rücksicht der billigeren Forderungen des jetzigen Lieferanten den Wechsel versuchsweise vorgenommen habe, erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, genehmigte nachträglich die für Juli und August stipulirten mit den Preisen pro September übereinstimmenden Kostsätze und ersuchte den Magistrat, für den Fall der Bewährung des Versuchs, in Erwägung zu ziehen, ob nicht in Bezug auf die Kostlieferung für das Armenhaus eine ähnliche Aenderung anzubahnen sein möchte. — Die bei der Verwaltung der Jurisdiktions-Polizei und Polizei-Gefängniß-Angelegenheit pro 1855 vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen in Höhe von 16,280 Thlr. erhielten die beantragte nachträgliche Genehmigung, eben so die im Verlauf des vorigen Winters erwachsenen Kosten für Einrichtung und Unterhaltung einer Anstalt zur Unterbringung Obdachloser. Ihre Höhe beträgt 281 Thaler. Von den vorangeführten Etats-Ueberschreitungen fallen auf die Hafts- und Gerichtskosten ꝛc. 12,804 Thaler, auf die Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung 1,939 Thlr., auf die Kosten der Polizei-Anwaltschaft 183 Thlr., auf die Kosten des Polizei-Gefängnisses 1,354 Thlr.

In Folge der vollzogenen Wahl wurde Klemptnermeister Hr. Friedrich als Vorsteher des Magdalenen-Bezirks berufen. Dem Vorschlage des Magistrats, unter Auflösung der bisher bestandenen Straf-Anstalten-Deputation, neue Vorstände für das Arbeitshaus und für das Polizei-Gefängniß zu bilden, bestehend aus je zwei Stadtverordneten und einem Mitgliede des Magistrats, trat die Versammlung bei, vertagte aber die gleichzeitig beantragten Wahlen der Vorstands-Mitglieder aus ihrem Gremium, bis nach erfolgtem Eintritt des durch die bevorstehenden Ergängungs-Wahlen berufenen neuen Drittheils der Versammlung.

Auf den Antrag des Magistrats, künftig bei den Wahlen der Stadträthe keine besondere Bestallung mehr auszufertigen, sondern in Gemäßheit der Verfügung der könnigl. Regierung vom 18. Juni, außer dem Original-Wahl-Protokoll, welches zu den Akten der Aufsichtsbehörde eingereicht werden müsse, für jeden Gewählten eine besondere Ausfertigung dieses Protokolls dem Magistrat mitzutheilen, befand die Versammlung, nach der Anordnung künftig zu verfahren, von der Ansicht ausgehend, daß dem Berufungsakt eine eben solche würdige und feierliche Form gegeben werden könne, wenn dem Gewählten das Wahlprotokoll von dem Kollegium vollzogen, unter Beifügung der Bestätigung der königl. Regierung durch den Magistrat übergeben werde. Ein solches Verfahren stimme im Wesentlichen mit der Ansicht der königlichen Regierung überein, andererseits ersetze es aber auch das frühere Dokument.

Die Antwort des Magistrats auf den Antrag der Versammlung, die Armenverwaltungs-Rechnungen mit den nöthigen statistischen Nachrichten zu versehen, lautete ablehnend. Sie erkannte zwar an, daß es von Interesse sei, zu erfahren, wie viel Personen im Laufe des Jahres Almosen, außerordentliche Unterstützung, Legate, Bekleidung, freie Kur und Freischule empfangen, doch sei diese Aufgabe nicht Sache des Rechnungslegers, gehöre also in die Rechnung selbst nicht. Der Umfang der Rechnung wäre überdies so bedeutend, daß eine Vergrößerung desselben die für die Anfertigung gestellte Frist beeinträchtigen und eine Aenderung der bestehenden Ablieferungs-Termine nöthig machen würde, was in Bezug auf den geregelten Gang des Geschäfts nur störend einwirken könnte. Ueberdies müsse das Bureau der Armen-Direktion jederzeit bereit sein, die gewünschten Uebersichten zu geben. Diese Einwendungen erschienen der Versammlung nicht durchgreifend. Sie war der Ansicht, daß jede Rechnung das zu einem klaren Verständniß, zu einer vollständigen Uebersicht erforderliche Material in sich aufzunehmen habe, indem nur dann die Möglichkeit gegeben sei, außer der kalkulatorischen Revision eine rationelle Prüfung der Verwaltung vorzunehmen, wozu das Gesetz die Stadtverordneten eben so berechtige als verpflichte. Der frühere Antrag ward deshalb erneuert.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. Hübner.

Berlin, 6. Oktober. Die Börse fand heut zum erstenmale in dem interimistisch gemietheten Lokale des Gropius'schen Dioramas statt. Wenn man heut auf unserer Börse das bon-mot machte, daß sie nunmehr eine Winkelbörse zu werden beginne, so war dies durch die Beschaffenheit des Lokals mehr als gerechtfertigt, da dasselbe in einer Weise winklig und eckig ist, daß eine einheitliche Gestaltung des Geschäfts und ein Ineinandergreifen der Kaufs- und Verkaufs-Aufträge zu den Unmöglichkeiten gehört. Jedenfalls wirkte aber heute die Ungewohnheit des Lokals und die damit verbundene Schwierigkeit einander zu finden, wesentlich störend auf den Gang des Geschäfts. Es gesellten sich dazu die überaus schlechten Notirungen von außerhalb, die im Laufe der Börse eintrafen, und endlich war auch die oben stehende pariser tel. Dep. bereits einzelnen Handlungshäusern bekannt, so daß alle diese Momente zusammenwirkten, um eine arge Verstimmung hervorzurufen und einen schnellen und bedeutenden Rückgang der Course zu bewirken. Unerwähnt dürfen wir auch endlich dabei nicht lassen, daß in der Voraussicht eines Eintreffens entschieden schlechterer pariser Course mehrere große Handlungshäuser sich heut zu starken Spekulationen à la baisse entschlossen und dadurch zum Werfen der Course wesentlich mit beitrugen. Der Rückgang war aber ein ziemlich gleichmäßiger und es blieb kaum irgend ein Effekt, das davon nicht berührt worden wäre, auszunehmen; nur liegt es in der Natur der Sache, daß diejenigen Papiere sich am entschiedensten sprungweise nach abwärts bewegten, die als die hauptsächlichsten Schoßkinder der Spekulation hier im Vordergrunde stehen, die also auch heute vornämlich zum Fixen benutzt wurden. Unter den Bankaktien sind dies bekanntlich seit lange die Darmstädter und die Diskonto-Commandit-Antheile. Es wird hinreichen, um die Größe des Rückganges zu charakterisiren, wenn wir bemerken, daß bei den alten Darstädtern der heutige Schlußcours mit der am Sonnabend um 6 Procent, bei den jungen sogar um 7½ Procent und bei den Diskonto-Kommandit-Antheilen um 4 Proc. differirt, und daß, wie schon bemerkt, selbst diese Course noch vielfach zu weiteren Baisse-Spekulationen für geeignet erachtet wurden. Es bleibt unter solchen Verhältnissen indifferent, zu Gunsten dieses oder jenes einzelnen Papieres Etwas hervorzuheben; wir führen es deshalb nur notizweise an, daß es in hohem Grade anzuerkennen bleibt, wenn die hiesige Diskonto-Kommandit-Gesellschaft gerade unter solchen kritischen Zeitumständen ihren Kommittenten durch Erweiterung des Kredits, wie sie ihn heut bei einer großen Anzahl von Personen hat eintreten lassen, über die Krisis hinwegzuhelfen bemüht ist. Die Flauheit erstreckte sich denn auch in gleicher Ausdehnung auf die Eisenbahnen, so daß diejenigen Verkaufsaufträge, die zufällig heut gerade am Markt waren, nur sehr bedeutend unter dem letzten Tagescourse effektuirt werden konnten. Es muß jedenfalls als ein entschiedener Rückgang bezeichnet werden, wenn z. B. so gut fundirte Papiere, als die thüringer Stammaktien sind, an einem einzigen Tage um 3 pCt. im Preise wichen. Daß die französisch-österreichischen Staatsbahn-Aktien vornehmlich influenzirt werden mußten, hat in deren intimer Verbindung und Abhängigkeit von der pariser Börse seinen Grund. Der Rückgang derselben im Vergleich zum Sonnabend betrug 5 Thlr. pr. Stück, und es wurde am Ende der Börse selbst noch unter der heutigen Schlußnotiz gehandelt. Es bleibt uns in Beziehung auf die österreichischen und russischen Effekten nichts weiter zu sagen übrig, als daß auch sie an dem allgemeinen Rückgang vollständig Theil nahmen und fast durchweg bis zum Schlusse offerirt blieben. Die preußischen Fonds behaupteten sich verhältnißmäßig gut, doch war der Verkehr darin überaus beschränkt. Die Anzahl der Coursnotizen, die wir außerhalb des Courszettels nachzutragen haben, verringert sich heut, da wir mehrere der neuen Bankaktien in dem Courszettel aufgenommen haben; wir bemerken deshalb nur noch nachträglich, daß Rhein-Nahebahn-Aktien zu 95½, Minerva-Aktien mit 92 gehandelt wurden, und Wien sich auf 95¾ stellte. (B. B.-Z.)

Berliner Börse vom 6. Oktober 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	100 bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	100 bz.
dito 1853	4	96 B.
dito 1854	4½	100 bz.
dito 1855	4½	100 bz.
dito 1856	4½	100 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ bz
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99¾ bz., 3½ % 83 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	— — —
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	93½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	94¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	135 bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	127½ à 126½ bz.
Minerva	5	92 etw. à 91½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	85½ B.
Aachen-Mastrichter	4	65½ à 63 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	72 B.
Bergisch-Märkische	4	88 à 85½ bz.
dito Prior.	5	100½ bz.
dito II. Em.	5	100½ bz.
Berlin-Anhalter	4	161½ B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	128½ bz.
dito Prior. A. B.	4	90 G.
dito Lit. C.	4½	98¼ G.
dito Lit. D.	4½	98¼ B.
Berlin-Stettiner	4	141½ à 141 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	167 B.
dito neue	4	155 Anf. etw. u. 153 bz.
Köln-Mindener	3½	154½ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito II. Em.	5	101 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	99 bz.
dito IV. Em.	4	90 bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	144 bz. u. G.
Franz. St.-Eisenbahn	5	138½ à 137 bz.
dito Prior.	3	285 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	136 à 134½ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	202 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	45¼ bz.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	53½ à 52¾ bz.
Münster-Hammer	4	93 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92 G.
dito Prior.	4	92½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	92 G.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	100¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54¼ à 53¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	197 à 195 etw. bz. u. B.
dito B.	3½	175 A. etw. u. 172½ b.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	90 bz.
dito Prior. E.	3½	76¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	113½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	83½ bz.
Ruhrort-Crefelder	3½	89 bz.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	97½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	127 etw. bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito III. Em.	4½	100 bz.
Wilhelms-Bahn	4	171 etw. bz.
dito neue	4	156 etw. bz.
dito Prior.	4	— — —

Ausländische Fonds.

Braunschw Bank-Act.	4	159 B.
Weimarische dito	4	132 bz.
Darmstädter dito	4	147 à 145 bz.
Oesterr. Metall.	5	79 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ à 80 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105 G.
dito 5. Anleihe	5	99½ bz.
do. poln. Sch-Obl.	4	83 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90⅛ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	91½ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	38½ B.
Baden 35 Fl.	—	27 G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67¾ B.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. Oktober 1856.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1460 Br. Berlinische 350 etw. Br Borussia 110 Br. Colonia — — Elberfelder 280 Br. Magdeburger 460 etw. bez. Stettiner National- 127 Brief. Schlesische 104¾ Brief. Leipziger excl. 610 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 105 Br. Allgem. Eisenb. und Lebensv. 97½ Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 101½ Br. Magdeburger 94 Br. Ceres 43 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 126 Br. Niederrhein. zu Wesel excl. Div. 210 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 116 Gl. Magdeburger 102 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter excl. Div. 123 Brief. Mühlheimer Dampf-Schlepp- excl. Div. 120 Brief. Bergwerks-Aktien: Minerva 92 Br. Hörder Hütten-Verein 137 Brief. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 97 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 126 Br.

Bei flauer Stimmung sind die meisten Bank- u. Kredit-Aktien im Preise gewichen, einige merklich. — Norddeutscher Bank-Verein 103—102¾ bezahlt. — Hamburger Vereins-Bank 101 bezahlt. — Hannoversche Bank 112½—113 bezahlt. — Schlesischer Bank-Verein 102½ bezahlt. — Preuß. Handels-Gesellschaft 100½ bezahlt.

Verzeichniß

der in der 4ten Prämien-Ziehung der österr. 250 Fl. Anleihe von 1854 am 1. Oktober d. J. zu Wien ausgeloosten Nummern, welche zu den am 1. Juli d. J. gezogenen Serien gehören, deren Auszahlung am 31. Dezember d. J. stattfindet.

Serie 20. Nr. 16 21 32 34 48. Serie 641. Nr. 1 2 13 16 21 29 45. Serie 1545. Nr. 3 11 27 35 43. Serie 1608. Nr. 11 19 23 28. Serie 1763. Nr. 2 11 12 14 24 35 40 41. Serie 2284. Nr. 11 28 30 34 35 40 42 45. Serie 2476. Nr 17 34. Serie 2547. Nr. 7 10 16 26 32 45. Serie 2586. Nr. 11 12 38. Serie 2857. Nr. 1 5 6 12 16 33. Serie 2917. Nr. 2 6 38 39. Serie 3627. Nr. 12 30 35 43.

Berlin, 6. Okt. Weizen loco 70—102 Thlr. Roggen loco 50—54 Thlr., dito eine abgel. Kündigung 85⅜ pfd. 51 pr. 82pfd. bez., Okt. 51¼—52 bez. u. Br., 51½ Gld., Okt.-Nov. 50—⅜ bez., 50½ Br., 50 Gld., Nov.-Dezbr. 49—48½—49 bez. u. Br., 48½ Gld., Frühjahr 48¼—½ bez., Br. u. Gld. Gerste 45—49 Thlr. Hafer 27—31 Thlr., 55pfd. 29 pr. 25 Sch. bez. Erbsen 50—60 Thlr. Rüböl loco 17½ Thlr. Gld., Okt. 17¼—½ bez. u. Br., 17 5/12 Gld., Okt.-Nov. 17⅛ Br., 17 Gld., Nov.-Dez. 16 11/12 Br., 16⅚ Gld., April-Mai 15¾ bez., 15⅚ Br., 15⅔ Gld. Spiritus loco ohne Faß 28 Thlr. bez., Okt. 28⅛—¼ bez. u. Br., 28 G., Okt.-Nov. 27⅛—¼ bez., 27½ Br., 27 Gld., Nov.-Dez. 25¾—26 bez. u. Br., 25¾ Gld., Dez.-Jan. 25¼—½ bez., Br. u. G., April-Mai 25½—¾ bez., 25½ Br., 25¼ Gld.

Weizen geschäftslos. Roggen loco ohne Geschäft, Oktober in fester Haltung, spätere Termine matt; gekündigt 50 Wispel. Rüböl animirt und steigend bei lebhaftem Umsatz. Spiritus ziemlich unverändert; gek. 20,000 Qrt.

Stettin, 6. Okt. Weizen fest, loco 81—82pfd. gelber pr. 90pfd. 80 Thlr. bez., 85—90pfd. dito 86 bez., 86—90pfd. 90 bez., 87—90pfd. 92 bez., alter pr. 90pfd. 98—102 nach Qual. bez., pro Oktbr. 88—89pfd. gelber 98 Br., 97 Gld., 89—90pfd. 100 Br., pro Frühjahr 89—90pfd. 85 bez., 88—89pfd. 84 Br., 83 bez. Roggen behauptet, loco 86pfd. pr. 82pfd. 51 Thlr. bez., 86—82pfd. neuer posener Abladung 51¼ bez., geringer 82pfd. 48 bez., 82pfd. pro Okt. 50½ bez. u. Br., pro Okt.-Nov. 50 bez. u. Br., pro Nov.-Dezbr. 49 bez. u. Gld., 49½ Br., pro Frühjahr 48 bez. u. Gld. Gerste sehr gefragt, loco Oderbruch pr. 70pfd. 49½ Thlr. bez., 74—75pfd. kurze Lieferung und pro Okt. 51 bez., pro Okt.-Nov. schles. 49 bez., pro Frühjahr 43 bez. Hafer wenig Geschäft, loco pro 52pfd. 26 Thlr. bez. Erbsen, loco kleine Koch- 56—59½ Thlr. nach Qual. bez. Rüböl fest, loco fehlt, pro Oktbr. 17⅙ Thlr. regulirt, 17¼ bez., pro Okt.-Nov. 16¾ bez., pro Nov.-Dezbr. 16½ Br. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 12½, ⅜ % bez., eine abgelaufene Anmeldung 12 11/16 % bez, pro Okt. 12⅜, ½ % bez., 12½ % G. u. Br., pro Oktbr.-Nov. 13¼ % bez. u. Gld., pro Nov.-Dezbr. 14 % bez., 13⅞ % Br., pro Frühjahr 14 % bez., 14⅛ % Br., 14¼ % Gld.

Breslau, 7. Oktober. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt etwas matter, nur zu etwas niedrigeren Preisen als gestern sind Känfer. — Oelsaaten begehrter und feine Qualitäten etwas höher bezahlt. Kleesaaten im Preise behauptet bei geringen Offerten. — Spiritus ruhig, loco 12 Thlr., Oktbr. 11⅚ Thlr., Okt.-Novbr. 11 Thlr.

Weizen, weißer 108—104—100—96 Sgr., gelber 103—100—98—95 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 65—70—89—90 Sgr. — Roggen 63 bis 60—58—54 Sgr. — Gerste 52—50—48—45 Sgr. — Hafer 31—30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54—56 bis 58 Sgr. — Raps 142—138—136—130 Sgr. — Rübsen, Winter-, 136 bis 130—128—125 Sgr. — Rübsen, Sommer-, 120—115—112—110 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.